



Mit hoher Bewilligung  
wird der unterzeichnete dänische Künstler die Ehre haben, heute einem hohen Adel und verehrten Publicum  
der k. k. Haupt und Residenzstadt Wien vorzustellen:

Die holländischen  
**Wunder-Mädchen**  
aus Amsterdam.

Diese Mädchen hatten das Glück, dem kön. dänischen, preussischen, niederländischen, württembergischen und bayrischen Hofe, so wie auch mehreren fürstlichen Familien vorgestellt zu werden.

Die merkwürdigsten Künste dieser Mädchen, werden wie folgt, dargestellt:

Nachdem diese beyden Mädchen sich dem Publicum vorgestellt und nach einer ehrfurchtsvollen Verbeugung demselben empfohlen haben, wird jedes dieser Mädchen das Alter einer jeden Person laut sagen, und jedem Zuschauer berichten, ob er noch ledig oder verheirathet, wie lange er verheirathet, und wie viel Kinder er habe; wie viel männlichen und weiblichen Geschlechts, wie viel todt, oder noch am Leben seyen. Wenn Jemand ein Stück Geld ganz in der Ferne hinhält, nennen diese Mädchen die Münze, und wissen, in welchem Jahre sie geschlagen ist. Solches kann von jedem Zuschauer, so oft es verlangt wird, wiederholt werden. Sie sprechen auch eine Zahl aus, die man heimlich aufschreibt, wenn selbe auch in die Classe der Millionen gehört; sagen genau wenn man verschiedene Uhren in der Ferne hält, wie selbe beschaffen sind, und welche Stunde, Minute und Datum sie anzeigen. Ferner wissen dieselben genau, wie viele Augen man im Würfelspiele geworfen habe, können mit Sicherheit Jemanden sagen, ob er im Militärdienste gewesen, wie viele Jahre und welchem Monarchen er gedient, wie viel Bataillen er mitgemacht, und wie viele Wunden er bekommen habe, so wie auch noch mehrere vorgestellt werden, welche anzugeben der Raum dieses Zettels nicht erlaubt.

Ferner wird er auch vorstellen: das Kind der Wissenschaft, welches solche Stücke zeigen wird, die zu nennen hier der Raum nicht gestattet; indeß wird versichert, daß Niemand den Schauplatz unvergnügt verlassen werde.

Seine angenehmen Ueberraschungen werden auf eine ganz neue Methode gegeben, wodurch er sich schmeichelt; die Probe einer großen Geschicklichkeit zu zeigen, ohne sich der Mechanik dabey zu bedienen.

Der Schauplatz ist im Müllerischen Gebäude nächst dem Nothenthurme.

Die Productionen sind von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Nachmittags von 4 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Preise der Plätze in Wiener-Währung:

Standespersonen zahlen nach Belieben. Erster Platz 1 fl. — Zweyter Platz 30 kr.

*Tubilate Market 827.*

B. Chantour,  
Künstler aus Amsterdam.